

Raus aus der Sucht. Lassen Sie sich beraten.

Es gibt viele Rauschmittel, die süchtig machen können: Alkohol, Nikotin, Medikamente, Rauschgift, aber auch Glücksspiel, Computer-Nutzung und -Spiele.

Wer unter einer Sucht leidet, hat meist auch Probleme an der Arbeit oder damit, überhaupt einen Arbeitsplatz zu finden. Wenn Sie Leistungen vom Jobcenter Stadt Kassel erhalten, können wir Ihnen dabei helfen, einen Weg aus der Sucht zu finden und die drohende Abwärts-Spirale zu stoppen.

Dafür kooperieren wir mit professionellen Partnern, die auf die Besonderheiten unterschiedlicher Suchterkrankungen spezialisiert sind. Sie erhalten Hilfe dabei, Ihren Weg aus der Abhängigkeit und den möglichen seelischen und gesundheitlichen Folgen zu finden.

Der Inhalt der Beratung ist vertraulich.

Gemeinsam den ersten Schritt tun.

Wagen Sie einen mutigen Schritt, um neue Perspektiven für Ihr Leben zu entwickeln. Orientieren Sie sich neu. Bei diesem Prozess steht Ihnen ein professioneller Partner aus der Suchtberatung zur Seite.

Die Kosten für die professionelle Beratung trägt das Jobcenter. Sprechen Sie mit Ihrer Integrationsfachkraft. Sie können dann einen Beratungsscheck und einen Termin bei einem unserer Kooperationspartner erhalten.

Angehörige können helfen

Sie haben ein Suchtproblem oder machen sich Sorgen um betroffene Freunde und Verwandte? Manchmal fällt es den Betroffenen gar nicht auf, dass sie in der Gefahr schweben, süchtig zu werden oder sie verschließen die Augen davor, süchtig zu sein. Wenn Sie einem Ihrer Angehörigen helfen möchten, der Leistungen vom Jobcenter Stadt Kassel erhält, geben Sie diese Information bitte an diese Person weiter.



Finden Sie Ihren Weg aus der Sucht.

Lassen Sie sich beraten. Wir tragen die Kosten.



www.jobcenter-stadt-kassel.de

Der schleichende Weg in die Sucht.

*„Ich habe früher am Wochenende
meine zwei, drei Gläser Wein getrunken.
Dann hatte ich viel Stress
und jetzt
trinke ich jeden Abend.
Ich habe das nicht mehr im Griff ...“*

*„Mein Sohn macht mir Angst.
Er hat sich so stark verändert.
Ich habe Angst,
dass er Drogen nimmt.“*

Vorsicht Falle!

Wege in die Sucht gibt es viele:

Neugier und Erlebnishunger – Wie wirkt eine Droge bei mir? Wie fühlt es sich an, „high“ zu sein.

Ängste – und zu erleben, dass der Griff zur Flasche mich locker macht und entspannt. Ich fühle mich gut, zumindest für eine kurze Zeit.

Die Gruppe und ihr Zwang – Ich möchte so gern dazu gehören. Alle anderen trinken, bevor wir am Wochenende auf Tour gehen. Da muss ich mitmachen.

Lust – mir macht es Spaß, am Spiel-Automaten zu sitzen oder Computer-Spiele zu spielen. Je länger je lieber.

Depression – und die kleinen Pillen, die mich daraus erlösen, zumindest für kurze Zeit ...

Machen Sie sich Gedanken über Ihren Umgang mit Alkohol, Medikamenten oder Drogen? Ist Glücksspiel für Sie zum Lebensinhalt geworden?

*„Meine Partnerin trinkt mehr
als ihr gut tut.
Egal was ich sage,
sie macht weiter
und ist danach immer deprimiert.
Wie kann ich ihr helfen?“*

*„Ich bekomme seit vielen Jahren
Beruhigungsmittel
verschrieben und organisiere mir
zusätzlich Medikamente.
Mir geht es immer schlechter.
Ohne die Medikamente
kann ich gar nicht mehr sein.“*

*„Ich habe Spielschulden
und verzocke mein ganzes Geld
an Automaten.
So geht das nicht weiter.“*

Finden Sie Ihren Weg aus der Sucht. Lassen Sie sich beraten.

